

Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Rotationsdruck
A. Delschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer:
Friedrich Hans Schaefer, Angelegenheiten; Alfred Schaeffels
Sämtliche in Calw. D. N. VII. 36: 3480, Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 261; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 8.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.80 RM, einschließlich
Nach 20 Pfg. Trägerlohn, bei Postbezug 1.86 RM, einschließlich
64 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinplattige
mm-Zeile 7 Pfg., Zeitzeile 15 Pfg., bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Zeile Calw. Für richtige Weitergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amthliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 255

Calw, Freitag, 4. September 1936

3. Jahrgang

Rußlands Bauern und Arbeiter erheben sich Gegen Ernteraub und Leuteschinderei — Massenverbannungen nach Sibirien

rp. Warschau, 3. Sept.

Nach Meldungen aus verschiedenen sowjetrussischen Städten befinden sich weite Teile der Sowjetunion in einem Zustande der Gärung, die in den sibirischen Republiken Korbaidjan und Georgien zu offenen Aufruhr gediehen ist. Die brutale Wegnahme der Ernte durch die Organe der Roten Armee hat die Bauern zum offenen Widerstand aufgereizt.

In Korbaidjan war die Ernte schlecht, weshalb sich die Kollektivbauern weigerten, den vorgeschriebenen Teil der Ausfaat abzuliefern. Als daraufhin die sogenannten Einziehungskommandos der GPU in die Dörfer geschickt wurden, um die Erntevorräte, hauptsächlich Weizen, Mais und Baumwolle, zu beschlagnahmen, röteten sich die Bauern zusammen und gingen mit Dreschlegeln und Schusswaffen gegen die Kommandos vor. Es kam zu regelrechten Gefechten, die mit großer Erbitterung geführt wurden und beide Parteien Opfer an Toten und Verwundeten kosteten.

Von der Sowjetregierung wurden starke Truppenabteilungen in die Unruhegebiete der Ukraine und von Korbaidjan und Georgien aus Weiskrubland entsandt, die als Verstärkungen gegen die aufständischen Bauern eingesetzt werden sollten. Gleichzeitig hat die GPU, eine Reihe von Dörfern in den Unruhegebieten zwangsweise entvölkert und die Bewohner nach Sibirien oder zur Zwangsarbeit in die nordrussischen Gebiete verbannt. Viele Bauern wurden nach kurzer Verhandlung vor Standgerichten der GPU, im Verwaltungsverfahren zum Tode verurteilt und erschossen. Auf der Suche nach einem Schuldigen hat man den stellvertretenden Volkskommissar für Landwirtschaft Muralow seines Amtes enthoben und den als brutal und rücksichtslos bekannten Demitschenko auf diesen Posten ernannt.

Gleichzeitig macht sich auch im Ural-Industriegebiet Unruhe unter den Arbeitern, Beamten, aber auch unter dem Militär und den Studenten, wie

Wer finanziert das spanische Blutbad?

bs. Bukarest, 3. Sept.

Aus Moskau wird der „Sternwörter Deutschen Tagespost“ berichtet, daß die „Pravda“ kürzlich folgendes Ergebnis der Geldsammlungen marxistischer Organisationen für die spanische Marxisten veröffentlichte: Frankreich 2,1 Mill. Franken, Belgien 350 000 Franken, England 25 000 Pfund Sterling, Tschechoslowakei 25 000 Kronen, Sowjetunion 18 Mill. Peseten, Vereinigte Staaten 40 000 Dollar.

Nach dem Pariser „Jour“ gehen noch immer große Munitionsmengen aus Frankreich nach Spanien. Mittwoch um 18.45 Uhr hat Genéve wieder ein aus Toulouse kommender versiegelter Güterwagen passiert, dessen Beförderungszettel lautete: „Cerbere-Ras-cual-3banes, 1. Sept. Munition, Patronen.“ Auch sonst dauert die französische Einmischung fort. Die Pariser kommunistische „Humanité“ verkündete stolz, daß bei der großen Versammlung in der Winteradrennbahn die berühmte Kommunistin Passionaria und die ehemaligen spanischen Minister Domingo und Lara zum „Volk von Paris“ sprechen werden; bei dieser Gelegenheit werde auch für die spanischen Marxisten Geld gesammelt werden.

Der Pariser „Quotidien“ äußert denn auch berechtigte Sorgen: Wenn die französischen Marxisten sich in die spanischen Verhältnisse einmischen, sei das eine gefährliche Machenschaft. Sowjetrußland bewahre eine neutrale Haltung und dränge Frankreich in eine gefährliche Lage, aus der ein europäischer Konflikt entstehen könnte.

der Pariser „Matin“ meldet, eine verstärkte Agitation gegen die Moskauer Machthaber geltend. In Magnitogorsk ist eine gegen die Regierung gerichtete Verschwörung entdeckt worden. Der Leiter der Tabakow-Bewegung, ein Freund jenes Tomsky, der im Zusammenhang mit dem Sinowjew-Prozess Selbstmord begangen hat, ist mit 12 anderen Verschwörern verhaftet worden. Er war unter dem Spitznamen Zenobh unter den Arbeitern des Donez-Bekens gut bekannt und hat die weniger bezahlten Arbeiter verschiedener Industriezweige um sich gesammelt.

Frankreich vor rotem Herbst-Aufstand?

Neue Taktiken - „Nationale Union“ - Angriffsbeginn auf Volkfrontkabinett
el. Paris, 3. September.

Heute weiß in Frankreich jedes Kind, was die Kommunisten mit den Streiks in der ersten Juniwoche bezweckt haben: Sie sollten zur Machtergreifung des Kommunismus führen. Die Bolschewisierung der französischen Wirtschaft sollte den Auftakt bilden. Dann kam die Lahmlegung der Landesverteidigung an die Reihe. Während der Besetzung der Rüstungsbetriebe durch die roten Arbeiter verschwanden wichtige und vertrauliche Konstruktionspläne. Am 11. Juni fand eine Großkundgebung statt, in der der Kommunist Thorez seinen Gefinnungsfreunden beziehungsweise zurief: „In kurzer Zeit werden wir selbst an der Macht sein. Ich sage es ausdrücklich: In kurzer Zeit!“ und dafür von Léon Blum beglückwünscht wurde. Im letzten Augenblick wurde dieser Revolutionsversuch abgeblasen: Weil man die Armee fürchtete und weil die Feuerkreuzler bereits die wichtigsten Punkte der Stadt besetzt hatten.

Nun behauptet Jacques Bardoux im „Temps“, Unterlagen dafür zu besitzen, daß Moskau bereits den Befehl gegeben hat, den Aufstand im Herbst noch einmal zu versuchen. Die Behauptung erscheint um so glaubhafter, als die Kommunisten plötzlich ihre Taktik geändert haben. Der kommunistische Vizepräsident der Kammer, Ducloux, ist in der „Humanité“ für die Bildung einer „Union nationale“, einer „Front der Franzosen“ eingetreten: „Man muß sich zur Erkenntnis durchringen, daß nicht alles möglich ist, was erstrebt wurde. Es genügt aber, wenn man in ein paar wesentlichen Fragen einig ist, die das Leben und die Unabhängigkeit des Landes gewährleisten. Daber ist es nicht notwendig, über alle Dinge

Italienischer Arbeiter in Barcelona ermordet

Rom, 3. Sept.

Die Spätausgabe des halbamtlichen „Giornale d'Italia“ meldet, daß in Barcelona ein italienischer Arbeiter namens Umberto Gasanella, Vater von 7 Kindern, ermordet wurde. Gasanella ist der sechste Italiener, der als Opfer der spanischen Marxisten zählt.

Wie die Meldung des „Giornale d'Italia“ betont, scheint die einzige Veranlassung der Mordtat in der Tatsache zu liegen, daß Gasanella in seiner Wohnung religiöse Bilder hatte. (1) Der italienische Generalkonsul in Barcelona hat sofort in energischer Weise Verwahrung eingelegt, jedoch erscheint, wie „Giornale d'Italia“ hinzufügt, dieser Protest angesichts der Tatsachenlage als unzulänglich. Ein italienischer Kreuzer befindet sich bereits in den Gewässern von Barcelona und voraussichtlich werden noch weitere italienische Kriegsschiffe dorthin entsandt werden.

Die italienische Botschaft in Madrid ist, wie von maßgebender italienischer Seite bekämpft wird, nach Alicante verlegt worden. Begründet wird diese Maßnahme mit der ungenügenden Sicherheit und dem mangelhaften Schutz

Die Arbeiter, die 265 Rubel monatlich erhalten, was dem Wert von 65 kg. Brot gleichkommt, sollen eine Streikbewegung vorbereitet haben, mit der zugleich Revolten der Bauern und auch Aufstände in der Roten Armee zusammengehen sollten.

In Moskau sind die Behörden aufgefordert worden, den Verbrauch von elektrischem Strom um 15 v. H. herabzusetzen, außerdem macht sich auch eine starke Gasknappheit infolge der Unzulänglichkeit des Gaswerks bemerkbar.

Die gleichen Ansichten zu haben, aber der Zusammenschluß aller Franzosen, außer den verbrecherischen Faschisten, zur Abwehr der Gefahren, die dem Vaterland von außen drohen, ist dringende Pflicht... Wir sind überzeugt, daß die Front der Franzosen keineswegs einen Wunschtraum darstellt. Sie wird die politische Tatsache von morgen sein, eine Tatsache voller politischer Zukunftsmöglichkeiten.

Diese „Front der Franzosen“ ist die andere Form des „Trojanischen Pferdes“, nachdem die Volksfront nicht mehr genügt und vor allem nicht ausreicht, um den Kommunisten in den Sattel zu helfen. Die Möglichkeit eines Sieges der spanischen Nationalisten wird hier geschickt ausgenutzt, um auch die nationalen Kräfte vor den Karren Moskaus zu spannen. Der frühere Kommunist Doriot hat dem sehr deutlich Ausdruck gegeben: „Die Kommunisten wollen die Front der Franzosen, damit die Franzosen nicht uneins seien, wenn jener Krieg ausbricht, den Moskau gegenwärtig zwischen Frankreich und Deutschland heraufbeschwören versucht, indem es die Ereignisse in Spanien ausbeutet.“

Auch sonst fehlt es nicht an Andeutungen. Der Kommunist Thorez warf am Mittwochabend in einer großen Versammlung in einem Pariser Vorort der Regierung vor, bisher nichts für die Arbeiter getan zu haben. Er forderte eine nochmalige Lohnerböschung. Die auch von Thorez geforderte „Front der Franzosen“ hindert die Kommunisten nicht, nach wie vor in der Armee zu hetzen. So kam es abermals zu Ausschreitungen von jungen Rekruten auf dem Bahnhof in Bar-le-Duc; rasch herbeigeholte Truppen mußten Ordnung schaffen.

Auslandsdeutschen-Tagung eröffnet

Erlangen, 3. September.

Im festlichen Rahmen eröffnete am Donnerstagvormittag der Gauleiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Bohle, in dem von rund 5000 Auslandsdeutschen besetzten Riesenzelt am Puchtaplag zu Erlangen die vierte Reichstagung der Auslandsdeutschen, wobei er mitteilte, daß künftig die Auslandsdeutschen und die Seefahrer sich alljährlich gelegentlich des Reichsparteitages in Erlangen treffen werden. Eingehend würdigte der Gauleiter die Kraft des Auslandsdeutschtums, mit der sie aller Hege und Verleumdung widerstehen und sich leidenschaftlich zum Nationalsozialismus und zum Dritten Reich bekennen. Die Arbeit der NSDAP im Auslande ist nur darauf gerichtet, auch unter den draußen lebenden Deutschen die Volksgemeinschaft aufzurichten, die das deutsche Volk frei und stark gemacht hat. Den Höhepunkt der Eröffnungsfeier bildete ein Gebedenken an den Opfer des Landesgruppenleiters Wilhelm Gustloff und der sieben Deutschen in Spanien.

Nach der Eröffnung legte Gauleiter Bohle

Sowjet-„Behörde“ kühlt Olympia-Gehregeschenke

Tokio, 3. September.

Ueber einen unerhört skandalösen Liebergriff der Sowjetbehörden berichtete der von den Olympischen Spielen in Berlin zurückgekehrte Stadtverordnete Sato von Tokio. Er hatte in Berlin dem Führer eine Reihe von Ehrengeschenken der japanischen Hauptstadt überreicht. Auf der Rückreise durch Sibirien wurde die japanische Olympiamannschaft von den Sowjetbehörden sehr scharf überwacht. Sato selbst hat man ein vom Führer und Reichskanzler getwidmetes Bild und einen von der G. J. getwidmeten Dolch abgenommen.

Es handelt sich hier um ein Straßenräubertum, das in der Geschichte wohl einzig dastehen dürfte. Der Bolschewismus hat hier wieder einmal seine Maske gelüftet und eine Niederträchtigkeit begangen, deren nur er fähig ist. Menschen und Güter sind voelfrei in Sowjetrußland.

Span. Marxist bedroht Frankreichs Botschafter mit Erschießen

Fast unglaublich klingt die Meldung des „Matin“, daß der französische Botschafter Gerbette, von Sebastian kommend, bei Genéve noch auf spanischem Gebiet von roten Milizen angehalten wurde, weil man einen französischen Staatsbürger, der einen spanisch klingenden Namen trägt, und der mit dem Botschafter im Wagen saß, festnehmen wollte. Als sich der Botschafter diesem Ansinnen widersetzte, erklärte ihm ein spanischer Marxist: „Wie wäre es, wenn man Ihnen einmal einen Schuß verpassen würde!“ Der Botschafter soll geantwortet haben: „So schießen Sie doch, wenn Sie es wagen, auf den Botschafter Frankreichs!“ Erst durch das Eingreifen einer über die Brücke stehenden französischen Grenzwachabteilung wurde der Botschafter aus seiner heißen Lage befreit.

Meutelmörder gegen Nationalistenführer

pl. Lissabon, 3. September

Wie die portugiesische Presse berichtet, sind in Burgos, dem Sitz der nationalen Regierung Spaniens, acht Personen festgenommen worden, die zwar Abzeichen der Nationalisten trugen, sich aber verächtlich gemacht hatten. Bei der Vernehmung durch die Militärpolizei gestanden sie, daß sie beauftragt waren, den Vorstehenden der nationalen Regierung, General Cabanellas, und den Oberbefehlshaber der nationalen Truppen, General Franco, zu töten, zu welchem Zweck sie mit Revolvern und auch mit Gift ausgestattet worden waren. Die acht Personen wurden von einem Kriegsgericht zum Tode verurteilt und erschossen.

einen Lorbeertranz am Ehrenmal für die Weltkriegstoten nieder und sprach dann vor den Hohensträgern und Politischen Leitern.

In den Führer drückte Gauleiter Bohle u. a.: Die in Erlangen zur 4. Reichstagung der Auslandsdeutschen versammelten 5000 Parteigenossen und Parteigenossinnen der Auslandsorganisation, Auslandsdeutschen und Seefahrer möchten Ihnen in einer machtvollen Kundgebung zeigen, wie sehr die Grundsätze sozialistischer Volksgemeinschaft und nationaler Ehre über die Grenzen des Reiches hinaus in deutschen Herzen verankert sind. Sie sind mit mir und meinen Mitarbeitern einig und entschlossen, Ihr Werk, mein Führer, das Dritte Reich, wo es auch sei in der Welt, als treue Deutsche und tapfere Nationalsozialisten zu vertreten. Alle geloben für Sie und Ihr Werk höchsten Einsatz und größte Opfer.

Weitere Drahtungen sandte Gauleiter Bohle an den Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, an die Gattin des ermordeten Landesgruppenleiters Gustloff und an Oberbürgermeister Dr. Strobl in Stuttgart.

Artilleriekampf vor Trun

Um 17 Uhr begann eine nationalitistische Batterie den Ortseingang von Juentarrabia sowie die Landstraße von Trun nach diesem Ort mit gutem Erfolg zu beschießen. Gleichzeitig nahm die rote Artillerie das Feuer auf die von San Marcial nach Trun führenden Dämme auf. Durch Gegenfeuer der Nationalisten wurde die zwischen San Marcial und Trun gelegene, von den Roten besetzte Zündholzfabrik, die am Mittag bereits von einem nationalitistischen Flugzeug bombardiert worden war, in Brand gesetzt. Eine gewaltige Rauchfahne steigt über dem Ortseingang von Trun auf und im Zentrum von Trun wütet ein großer Brand.

Im Bahnhof von Hendaye sind neuerdings mehrere Infanteriegeschosse eingeschlagen, wobei zwei Fenster zertrümmert und zwei Personen leicht verwundet worden sind. Ueber die internationalen Brücken kamen auch in den Nachmittagsstunden des Donnerstag wieder hunderte von Flüchtlingen aus Juentarrabia.

Kurz vor Einbruch der Dunkelheit erschien wieder ein nationalitistischer Bombenflugzeug über Juentarrabia, das mit sehr guter Wirkung eine schwere Batterie der Roten halbwegs Trun-Juentarrabia mit 8 mittleren Bomben belegte. Gleichzeitig nahm auch die nationalitistische Artillerie das gleiche Ziel, sowie mehrere Wegkreuzungen unter Feuer.

Neue Pariser Aufrüstungspläne

Paris, 3. September.

Die Pariser Presse befaßt sich eingehend mit den beabsichtigten Seeresveränderungen in Frankreich. Vor allem sollen die Ostküstengebiete mit den Mitteln modernster Technik ausgestattet und die Luftstreitkräfte weitgehend ausgebaut werden. Geringere Bedeutung haben die Pläne, daß die Einführung der zweieinhalbjährigen Militärdienstzeit nicht beabsichtigt sei.

Ebenso ausführlich befaßt sich die Pariser Presse mit den soeben abgeschlossenen Mandatverträgen in der Champagne. Besondere Beachtung fanden die Bewegungen der motorisierten Einheiten, darunter die motorisierten Beobachtungsbataillone und vor allem die schweren 70-Tonnen-Angriffstanks, die an Bestückung und Besatzung (14 Mann) kleinen Festungen gleichkommen; sie führen ähnlich wie die großen Panzerkreuzer Namen: „Strasbourg“, „Verdun“, „Meh“ usw. Ihre Panzerung widersteht auch 10,5-Zentimeter-Geschossen. Neben diesen Panzerkreuzern des Panzerkrieges“ fielen auch die sehr schnellen Sotchtik-Tanks von „nur“ 30 Tonnen auf.

„Vergewaltigung und Bekleidung arm!“

Paris, 3. September.

Die aus Sowjetrußland zurückgekehrten Mitglieder des französischen Luftfahrt-Ausschusses berichteten sehr befriedigt über den Stand der sowjetrußischen Aufrüstungen, stellten aber fest, daß Sowjetrußland vom Standpunkt der Vergewaltigung und Bekleidung noch sehr arm erscheint. Die Vertreter der Sowjetwirtschaft sollen erklärt haben, daß diese Fragen erst im dritten Fünfjahresplan in Angriff genommen werden.

Denn den Sowjetmachthabern gilt als erstes Ziel die Weltrevolution; das Wohlergehen der Arbeiter und die Schaffung primitivster Lebensvoraussetzungen für sie ist ihnen gleichgültig.

Bekleiden Sie die „Schwarzwald-Wacht!“

Die Liebe

des großen Clowns

Ein Roman von Ernst Grau

Herrgott gibt es denn für einen einzigen Menschen überhaupt so viel Glück, mußte er denken. Dieses lebensprägende Weib neben mir, mit dem ganzen Zauber und dem braunen Vorkopf, auf den das Licht kupferfarbene Reflexe zauberte. Mit dieser ganzen strahlenden Glorie einer zukunftsreudigen, ungehemmten Jugend. Und dann — daneben ich selbst — der Clown, der dumme August. Er ließ den Blick sinken. Jäh wurde er wieder ernst und wandte sich ab.

„Was hast du, Peterle?“
Sie glaubte an einen Scherz. Die Maste verbar, was in seinen Mienen vorging. Viehlosend strich er ihr über das Haar, und in den eben noch so hellen Augen lag ein Schein von Trauer.

„Wie klein du gegen mich bist, Lieb.“
„Wenn ich dir nur bis zum Herzen reiche, Peter“, kam es einfach zurück. Mit einer milden Handbewegung ging er von ihrer Seite und ließ sich schwer in den Stuhl fallen, das Gesicht selbstkühlerisch in den Händen vergraben. Sie drängte sich an ihn.

„Sag mir, was dich drückt, Liebster.“
Er sah auf und nahm ihre Hände in die seinen.

„Die Zukunft, Ghelia. Immer wieder habe ich mir diese Stunde herbeigewünscht; du weicht gar nicht, wie oft ich mir diesen Augenblick in allen Farben ausmalte. So,

Reiseverkehr nach Oesterreich

Auf Grund des zwischen der deutschen und österreichischen Regierung abgeschlossenen Reiseabkommens hat der Leiter der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung durch R.G. 128/36 D. St./-Ue. St. an die Devisenstellen neue Vorschriften für den Reiseverkehr nach Oesterreich erlassen. Der Höchstbetrag der Reisezahlungsmittel, die ohne Genehmigung je Person und Kalendermonat für Reisen nach Oesterreich erworben werden können, ist, um einer möglichst großen Anzahl von Personen die Inanspruchnahme des Abkommens zu ermöglichen, auf 250 RM. herabgesetzt worden.

Für Mitglieder des Deutschen und Oesterreichischer Alpenvereins steht ein besonderes Kontingent zur Verfügung. Die Antragsteller haben den Ausgabestellen ihre Mitgliedskarte und ein Empfehlungsschreiben ihrer Sektion vorzulegen. Dies gilt auch für Reisen der Ehefrauen von Mitgliedern des Deutschen und Oesterreichischer Alpenvereins und deren minderjährige Kinder. Ausgabestellen für Reisezahlungsmittel sind besonders ermächtigte Devisenbanken, das Mitteleuropäische Reisebüro G. m. b. H. und das Oesterreichische Reisebüro in Berlin. Die Abgabe der Zahlungsmittel erfolgt gegen Eintragung im Reisepaß.

Reicht der Höchstbetrag der ohne Genehmigung zu erwerbenden Zahlungsmittel im Einzelfalle nicht aus oder ist das hierfür vorgesehene Kontingent erschöpft, so können Anträge auf Genehmigung zum Erwerb von Reisezahlungsmitteln bei Reisen zu kulturellen Zwecken, insbesondere zum Besuch von Kongressen, wissenschaftlichen Veranstaltungen u. dgl., der Deutschen Kongress-Zentrale, Berlin W 35, Ludendorffstraße 60, bei Sportreisen dem Reichssportamt, Berlin-Charlottenburg 9, Haus des deutschen Sports, eingereicht werden. Personen, die in Oesterreich Jagdpächter sind, können bei Reisen zur Ausübung der Jagd in Oesterreich ihre Anträge in diesem Falle der zuständigen Devisenstelle einreichen. Dasselbe gilt für Reisen zum Besuch von in Oesterreich ansässigen Verwandten gerader Linie. Für Reisen auf Grund eines amtlichen Zeugnisses können von den zuständigen Devisenstellen Reisezahlungsmittel über den Betrag von 250 RM. bis zu 500 RM. bewilligt werden.

Im übrigen gelten die für Reisen nach Oesterreich mit dem Reiseabkommen bestehenden, vorgesehenen Bestimmungen.

Das Neueste in Kürze

Der Führer und Reichskanzler hat auch in diesem Jahre die Chefs der ausländischen Missionen in Berlin als seine persönlichen Gäste zur Teilnahme am Reichsparteitag in Nürnberg eingeladen.

Gauleiter Staatsminister Adolf Wagner hat im Einvernehmen mit Ministerpräsident Göring und Reichsminister Dr. Goebbels den Berliner Staatsoperndirektor Clemens Krauß als künstlerischen Leiter der Bayerischen Staatsoper berufen.

In der Bergarbeiterstadt Bochum wurden am Donnerstag die 28 Knappen, die bei dem furchtbaren Explosionsunglück auf der Zeche „Vereinigte Präsident“ den Tod fanden, zur letzten Ruhe beigesetzt.

In Paris hatte gestern der französische Votschafter in Berlin, Francois Poncet, der z. Bt. auf Urlaub in Frankreich weilte, mit dem französischen Außenminister Delbos und dem Unterstaatssekretär Dienot längere Unter-

redungen. Schwelende außenpolitische Fragen der deutsch-französischen Beziehungen und die Einführung der zweijährigen Dienstzeit in Deutschland wurden erörtert.

Der italien. 10 000-Tonnen-Kreuzer „Pola“ ist nach einer amilischen Werdung am Donnerstagabend von Gaeta nach Barcelona zur Verankerung der in den dortigen Gewässern stehenden italienischen Kriegsschiffe in See gegangen.

Am Donnerstag wurden engl. Truppenabteilungen bei Bala zwischen Rablun und Tulkarm (Palästina) durch eine 50 Mann starke arabische Freischar angegriffen. Erst mit Hilfe von Flugzeugen gelang es den britischen Truppen, die Araber zurückzuschlagen. Auf englischer Seite kamen ein Fliegeroffizier und sein Begleiter sowie ein Infanterist ums Leben; vier weitere britische Seeresangehörige wurden verwundet. Auf arabischer Seite wurden bisher 10 Tote gezählt sowie mindestens 6 Verwundete.

„Zirkus leben und atmen könnten? Stell dir nur vor“ — sie versuchte ihn aufzuheitern — „stell dir nur vor, du fallest um und wirft Briefträger. Dann gab's sicherlich erst richtigen Grund, über dich zu lachen.“
„Aber ein Briefträger ist immerhin ein geachteter Mann, den niemand einen Bajazzo, einen Hanswurst nennen darf“, sagte er mit komischem Ernst. „Doch was hat das alles schließlich für einen Zweck?“
Er war aufgestanden und zog sie an sich. „Kommt, Lieb. Kein Mensch kann aus seiner Haut heraus, und wir vielleicht am allerwenigsten. Du hast schon recht. Auch ich könnte ohne diese Luft nicht mehr leben.“
„Du bist doch wirklich ein ganz, ganz dummer Bub“, gab sie schallhaft zurück und küßte ihn. Und nun geh, zieh' dich um. Wir sind heute sicher die Letzten hier, und man wird uns noch einschließen.“

„Liebl“
Noch einmal hielt er sie im Arm. Alle Sorgen waren wieder verslogen. Unter ihren Händen wurde alles Schwere leicht und alles Dunkle hell. Und als sie ihn endlich hinausgedrängt hatte, fühlte er, daß jetzt alles anders werden müsse. Nicht mehr in den Tag hineinleben wie bisher! Arbeiten! Ein Ziel haben, ein festes, großes Ziel, nach dem zu streben es sich lohnte und dessen Preis Ghelia war.

Wissend ging er den schon halbdunklen Gang hinunter und stieß die Tür zur Clowngarderobe auf. Drinnen fand er den kleinen Kolibri noch vor seinem Tisch hocken. In eine Wolke von Zigarettenrauch gehüllt.

„Na, Peter, dem hast du es anscheinend ordentlich gegeben, denn gestrichelt hat er nicht schlecht, als er an mir vorbeiführte.“
„Laß ihn, Kleiner. Es war vielleicht ganz aut, daß der Kerl dawillensam, denn ohne

SA.-Gruppe Südwest für Nürnberg gerüstet

G. Stuttgart, 3. September.

Gestern sind die ersten Teile des Vorkommandos der SA.-Gruppe Südwest nach Nürnberg abgereist. Die letzten Vorbereitungen für den Reichsparteitag haben damit begonnen. Das Vorkommando selbst wird nach einer kurzen Vorbereitung in Craillsheim zusammen mit dem Standartenblock am Samstag und Sonntag, der Fahnenblock am Montag und Dienstag nach Nürnberg abgefördert werden. Die Marschblöcke der Gruppe Südwest treffen bis Dienstagabend in Stuttgart ein, insgesamt mehr als 3000 SA.-Männer, die erst nach dreitägiger Schulung am Samstag, dem 12. September, zwischen 4.08 und 5.45 Uhr morgens in vier Sonderzügen nach Nürnberg gebracht werden. Mit ihnen wird der Sieger der Gruppe Südwest im Reichsparteitagmarsch der SA. (Sturmabteilung III/114 Sigmaringen) nach Nürnberg fahren, um dort am 14. September mit den 20 anderen Siegereinführern der übrigen SA.-

Gruppen zum Reichs-Ausscheidungskampf anzutreten. Der Reichsjäger in Kleinfaliberschießen, Sturm 10/120 Seidenheim-Brenz, darf nach Sonderweisung der Obersten SA.-Führung überzählig mit nach Nürnberg und bei der Uebergabe des Potals durch den Stabschef selbst zugegen sein. Auch am Aufmarsch in der Luisenparkarena vor dem Führer dürfen diese SA.-Männer teilnehmen.

Der Vorbeimarsch der SA.-Gruppe Südwest mit 3377 SA.-Männern vor dem Führer erfolgt in einem Standartenblock mit den 17 Standarten der Gruppe (die 18. erhält an diesem Tage die Standarte 127, Geislingen, aus den Händen des Führers), in einem Fahnenblock mit 240 Fahnen, dem Gruppenmarschblock und sechs Marschblöcken von je 32 Zwölferreihen. Ein Teil der SA.-Männer (etwa ein Drittel) wird außerdem noch bei den Vorführungen der Wehrmacht Zuschauer sein dürfen.

Der Rücktransport erfolgt abermals in vier Sonderzügen am Dienstag, 15. September.

Der „Fremdenommer“ war gut

Berlin, 3. September.

Trotz unbeständigen und zum Teil regnerischen Wetters hat der Ausstieg des Fremdenverkehrs im Juli weitere Fortschritte gemacht. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im Berichtsmonat in 653 wichtigen Fremdenverkehrsstellen des Deutschen Reiches 2,74 Millionen Fremdenübernachtungen und 14,25 Millionen Fremdenübernachtungen gezählt, d. h. 14 und 5 Prozent mehr als im Juli 1935. Der Fremdenverkehr aus dem Ausland hat auch im Zusammenhang mit den Vorbereitungen für die XI. Olympischen Spiele einen besonders starken Anstieg erfahren: Die Übernachtungen der Auslandsfremden (389 000) waren um 46 Prozent und ihre Übernachtungen (1,12 Millionen) um 37 Prozent höher als im Juli 1935. In diesen Zahlen sind die im Olympischen Dorf im Juli aufgenommenen 314 Ausländer nicht enthalten. In den Großstädten war im Juli 1936 die Gesamtzahl der Fremdenübernachtungen (1,86 Millionen) um ein volles Drittel und die Zahl der Übernachtungen der Auslandsfremden (435 000) um 70 Prozent größer als im Juli 1935.

In Berlin sind die Fremdenübernachtungen gegenüber dem Vorjahr um mehr als die

Hälfte auf rund 304 000 gestiegen, während die Übernachtungen der Auslandsfremden (105 000) sich fast verdoppelt haben. Dabei sind die Übernachtungen der vom Olympia-Berkehrs- und Quartieramt in Privatwohnungen untergebrachten Gäste und die Übernachtungen der im Olympischen Dorf untergebrachten aktiven Teilnehmer der XI. Olympischen Spiele nicht mitgezählt.

Die Bäder und Kurorte einschließlich der Sommerfrischen meldeten infolge des diesjährigen ungünstigeren Juliwetters nur eine geringfügige Zunahme der Fremdenübernachtungen um 2 Prozent auf 7,62 Millionen, in den vom Wetter am stärksten abhängigen Seebädern blieb die Zahl der Fremdenübernachtungen (3,63 Millionen) hinter der des Juli 1935 um 4 Prozent zurück. Die Übernachtungen der Auslandsfremden haben gegenüber dem Juli 1935 in den Bädern und Kurorten um 21 Prozent auf 475 000 und in den Seebädern um 7 Prozent auf 74 000 zugenommen.

Der Reichsstatthalter bei den verunglückten SA.-Männern

Fremdenstadt, 3. September. Am Mittwoch besuchte Reichsstatthalter und Gauleiter Murr die bei dem Unglück an der Befensfelder Seige verletzten und im Krankenhaus Fremdenstadt befindlichen Mannheimer SA.-Kameraden und Stuttgarter BDM-Mädels. Der Besuch dauerte etwa eine Stunde. Reichsstatthalter Murr befand sich in Begleitung von SS-Oberführer Zeller. An dem Besuch im Kreiskrankenhaus nahmen dann noch teil Kreisleiter Lüdemann, Landrat v. Watter und Reichsapothekeführer H. Oberführer Schmieler. Reichsstatthalter Murr anerkannte die tadelloste Unterbringung, Verpflegung und Behandlung von Verletzten, von denen er jeden und jede mit Geschenken bedachte. Zu seiner Freude nahm er Kenntnis davon, daß die b. den letzten, bisher noch im Krankenhaus befindlichen BDM-Mädels aus Stuttgart-Unterlärheim gestern noch aus dem Krankenhaus entlassen werden konnten. Auch von den SA.-Kameraden können am Samstag drei weitere das Kreiskrankenhaus in Fremdenstadt verlassen, so daß sich dann nur noch 13 SA.-Männer hier befinden.

Jede deutsche Familie wird Mitglied der NSV.!

diese Aufregung wäre es vermutlich nicht dazu gekommen.“
„Wo zu denn?“
„Also, Kolibri! Du sollst der erste sein, der uns gratulieren darf!“
Dem Kleinen kam Peters Freudigkeit nicht ganz geheuer vor. Mißtrauisch sah er zu dem Kollegen auf.

„Unsi? Wo zu? Was hab' ich denn damit zu schaffen?“
„Du?“
„Nein, du nicht, Kleiner. Aber Ghelia und ich!“

„Jedem er die Schminke aus seinem Gesicht rieb, konnte er durch den Spiegel zu dem Kleinen hinderblicken, der ohne eine Bewegung von seinem Platz nicht hintrat. Wehmütig begegnete er Peters lachenden Augen im Spiegel und blies den Dampf seiner Zigarette gegen das Glas, als wolle er damit das Bild seines fröhlichen Gegenübers auslöschen.“

„Ja, ja — nur gerade, und gesunde Knochen haben, das ist das ganze Geheimnis.“ Der Kleine schien mehr zu sich selbst zu sprechen. „Wir Krüppel werden immer Egoisten bleiben, immer zuerst an uns und unsere Unzulänglichkeiten denken, wenn ein anderer Glück hat“, sagte er hinzu, daß ihn der andere kaum hörte.

„Lieber Kleiner Kolibri!“
Es klang fast väterlich und es paßte auch gar nicht recht zu dem Gesicht des Clowns, der jetzt ohne die entstellende Maste junge, energische Züge zeigte, in denen die tiefblauen Augen wie klare Spiegel lagen. Doch den Kleinen ärgerte dieser Ton wieder.

„Fang' nur nicht wieder von neuem an, mich zu begnügen, du Hans im Glück. Deshalb habe ich übrigens auch gar nicht auf dich gewartet.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Kreis Calw

Dank für die Flüchtlingshilfe

Der Hilfsausschuß für die Spanien-Deutschen in der Leitung der Auslands-Organisation der NSDAP., dem unsere Verlagsgeschäftsstelle aus 24 Einzeichnungen bisher RM. 259,01 zur Verfügung stellen konnte, läßt allen Spendern für ihre opferwillige Teilnahme an dem Schicksal deutscher Volksgenossen den besten Dank übermitteln.

Weiter den geschädigten Spanien-Deutschen zugeordnete Spenden werden von unserer Geschäftsstelle gerne vermittelt.

Eltern warnt eure Kinder!

Nicht den Lockungen Fremder folgen

Dank der Aufmerksamkeit einiger Forstbeamter konnte dieser Tage im Walde zwischen Calw und Hirsau ein widernatürlich veranlagter Mann festgenommen werden, welcher — wie bislang nachgewiesen — in drei Fällen Kinder an sich gelockt und widerwärtige Handlungen an ihnen vorgenommen hat. Er pflegte die Kinder an abgelegene Stellen zu bringen und ihnen, wenn er sich unbemerkt fühlte, unversehens einen Finger tief in den Hals zu stoßen. Es bereitete ihm Lust, wenn seine Opfer sich erbärmten.

Der festgenommene ist aus Saarbrücken gebürtig, wohnt in Dörlshausen und war vorübergehend in Calw beschäftigt. In dem Fall, welcher seine Verhaftung nach sich zog, hatte er einen stämmigen Knaben aus Hirsau, der zu einem Einkauf unterwegs war, mit dem Versprechen, Brombeeren gegen eine Belohnung mit nach Hirsau zu nehmen, in den nahen Wald gelockt, ihm dort einen Geldbetrag abgenommen und das Kind dann mehrfach in der vorerwähnten Weise mißhandelt, ohne sein Ziel zu erreichen. In der näheren Umgebung weilende Forstbeamte hörten das Schreien des Knaben, eilten hinzu und befreiten das Kind von seinem Feind, der sofort dem Landjäger übergeben wurde.

Mehr Rücksicht bitte!

Bei der Uebermittlung von Funkmeldungen ist lautes Reden eine Unhöflichkeit

Ein Gast unserer Stadt hat sich bei uns darüber beklagt, daß es ihm, als er sich dieser Tage abends in eine Gaststätte begab, um die neuesten Rundfunknachrichten zu erfahren, unmöglich gewesen sei, die Meldungen anzuhören, weil zu dieser Zeit eine Anzahl junger Leute sich laut unterhielt. Daß sich dieser Herr hierüber geärgert und Rückschlüsse wenig schmeichelhafter Art gezogen hat, ist wohl begreiflich. Man sollte heute doch voraussetzen dürfen, daß in einer Zeit starker politischer Spannungen jedermann Interesse an den Geschehnissen des Tages hat. Wem aber diese Anteilnahme unbegreiflicherweise mangelt, sollte wenigstens so viel Anstand besitzen und sich ruhig verhalten mit Rücksicht auf Volksgenossen, die nicht mit solchem Leichtsinne über den Ernst der Zeit wegsehen und aus irgend einem Grunde gezwungen sind, die Nachrichten in einem Lokal hören zu müssen.

Wir glauben nicht, daß es sich bei den rücksichtslosen Schwärmern um Calwer gehandelt hat, denn in unserer Stadt ist man es gewohnt, Fremden Gästen mit Höflichkeit Rücksicht zu bezeugen und ihnen den Aufenthalt angenehm zu machen, damit sie sich bei uns wohlfühlen.

Wie wird das Wetter?

Worausichtige Witterung: Südwestliche bis westliche Winde, zunächst noch föhnige Auflockerung, später zeitweise Aufkommen von Bewölkung, aber keine durchgreifende Witterungsverschlechterung; meist trocken, tagsüber immer noch verhältnismäßig warm und zeitweise auch schwül.

Höhenfreibad Stammheim: Wasser-Wärme 21 Grad.

Bad Liebenzell, 3. Sept. Am Montag abend kamen über 100 KdF-Anhänger aus dem Gau Düßeldorf für 8 Tage in Ausrichtskraftwagen an. Sie bringen rheinische Stimmung in unser Städtchen. Ein reichhaltiges Programm sieht Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung vor, um die KdF-Fahrer mit den Schönheiten des Schwarzwaldes vertraut zu machen.

Calmbach, 3. Sept. Das Hohner-Handharmonika-Orchester Albaca weilt zum Wochenende in Berlin, um im Rahmen der Heimatfeste den Besuchsbesuchern mitzuwirken. Bei der Gauscheidungsfeier anlässlich der im Frühjahr durchgeführten Volkseinder-Aktion hat Albaca besonders gut abgeschnitten und konnte nun Millionen deutscher Volksgenossen mit seiner Kunst erfreuen.

Wirkensfeld, 3. Sept. Ein hiesiger Landwirt

hatte sein Güllefaß im Mühlweg oberhalb der Straßenkreuzung bei der Adolf-Hitler-Straße gefüllt, den Wagen gut abgebremst und unterlegt, um ihn abends abzuholen. Ein etwa 6jähriger Knabe aus der Nachbarschaft entfernte die untergelegten Steine und drehte die Bremse auf, nachdem er zuvor noch zwei kleine Mädchen als Fahrgäste auf den Wagen

gesetzt hatte. Dieser setzte sich natürlich rasch in Bewegung, überquerte die Adolf-Hitler-Straße, auf der immer reger Verkehr herrscht, saufte auf den Gehweg und wurde zuletzt von einem Gartenzaun aufgehalten. Das ältere Mädchen konnte sich durch Abspringen retten; das kleinere dagegen trug von dem nach vorn rutschenden Faßschiff Armquetschungen da-

Vom Stamm Calw waren 250 Pimpfe im Jungbannlager Geroldseck

„Zucht und Treue“ hieß die Parole, die der Gebietsführer zur Eröffnung der Sommerlager der schwäbischen Hitler-Jugend ausgab, und unter diesem Wort stand auch die Arbeit, die Jungbannführer Heinz Korfuna zusammen mit seinen Mitarbeitern im Lager Geroldseck in die Tat umsetzte. 2500 Pimpfe aus dem Jungbann Schwarzwald 126 weilten in der Zeit von Mitte Juli bis Ende August im Lager.

Die ganze Landschaft lag noch im tiefen Frieden. Nebel zog langsam vom Tal aufwärts. Ein gellender Pfiff. In den Zelten wird es lebendig. Wie Diesel kriechen die Pimpfe aus den Zelten; ein Laufen und Rennen setzt ein. Die ganze Lagermannschaft tritt zum Frühstück an. Ein Lauf in der Morgenfrühe und die Freibungen lassen die letzte Müdigkeit verfliegen. Mit Gesang rücken die Fähnlein zum Waschen ab. Dann beginnt die Arbeit im Zelt. Bis zum Zeltappell müssen alle Zelte und ihre Belegschaften, die Zeltgemeinschaften, in bester Verfassung sein. Der Sportwart in Begleitung des Arztes besichtigt die Zelte und ihre Inassen. Die Plaggenhijung, verbunden mit einer Morgenfeier, schließt sich an. Und dann kommt ein gerne gehörtes Kommando: „Zugweise zum Kaffeefassen abbrechen!“

Das Mittagessen wird im Schatten der Bäume eingenommen. Der Kreis wird geschlossen. Der Zugführer spricht den Tischspruch und mit „Heil Hitler!“ beginnt das gemeinsame Essen. Es muß hier ausgesprochen werden, das Essen war wirklich schmackhaft zubereitet und daß keiner hungern durfte, das bewiesen immer wieder die Schlangen, die sich zum Nachjassen anschickten. Nach dem Mittagessen ist Freizeit. Um 3 Uhr beginnt wieder der Dienst. Mit Gesang rücken die Fähnlein zum Geländedienst, zum Baden oder zum Geländespiel ab und kehren am Abend wieder in geschlossener Ordnung ins Lager zurück.

Nach dem Nachtessen beschließt ein Heimabend den Tag. So sprach ein Kamerad aus Süddeutlingen über die Jugendarbeit der Auslandsdeutschen in Jugoslawien. Der Jungbannführer erzählte aus eigenem Erleben über den Ruhrkampf und die Gestalt Albert Leo Schlageters erstand vor den Jungen. Die Nacht ist inzwischen hereingebrochen, die Zeltgemeinschaften jagen ihre Zelte auf und machen sich zum Schlafen fertig. Von der Waldhöhe erklingt das Signal zum Zapfenstreich und Ruhe kehrt im Lager ein.

Daß es an komischen Situationen nicht fehlte, ist begreiflich. Kurz vor dem Pfiff erwacht eine Zeltgemeinschaft. Plötzlich sagt Hans: „Da liegt ja einer, der gehört gar nicht zu uns.“ „Der Schuldige“ erhebt sich langsam, schaut sich nachdenklich um, nimmt seine Decke auf und kriecht unter dem Hohngelächter der Kameraden zum Zelt hinaus. — Am Abend, kurz vor dem Zapfenstreich, war meist Platzkonzert der Regimentsmusik, die, aus zwei Fähnleinführern bestehend, sich durch ihre trefflich gespielten Märsche immer wieder neuen Beifall holte.

Die Lagerzeit ist zu Ende, die Pimpfe sind wieder in ihre Heimat zurückgekehrt. War es nur eine kurze Zeit, die die Jungvolkungen im Lager verbringen durften, so waren es doch Tage, reich an Erlebnissen und Eindrücken. Und wenn uns einer fragt: „Was habt ihr eigentlich von dieser Lagerzeit mit nach Hause gebracht?“ so werden wir antworten: „Es sind nicht bloß schöne Erinnerungen, die uns geblieben sind, uns ist nicht bloß die Romantik des Lagerlebens aufgegangen. Wir haben gelernt und erlebt, was es heißt, Kamerad zu sein, Kamerad im Zelt, Kamerad beim Spiel und im Dienst. Und wer es noch nicht konnte, der lernte schweigend anzutreten. Zucht im Dienst!“

Gute Flachsernte in Württemberg

Die Anbaufläche hat sich in drei Jahren verneunfach

um zu hören, wie es mit dem Flachsanbau in Württemberg und Hohenzollern stünde, unterhielten wir uns mit dem Sachbearbeiter für Boden- und Ackerpflanzen, Herrn Seeger von der Landesbauernschaft Württemberg im Reichsnährstand.

„Wie hat sich denn der Flachsbau in Württemberg entwickelt?“

„Die Anbaufläche konnte von 200 Hektar im Jahre 1934 auf 1200 Hektar im Jahre 1935 gesteigert werden und umfaßte heuer eine Fläche von 1800 Hektar. Die Anbaufläche hat sich also in drei Jahren verneunfach.“

„In welchen Landesteilen ist denn eine besondere Steigerung des Flachsanbaus feststellbar?“

„Die Hauptgebiete sind Alb, Schwarzwald und Oberland, während es in den ausgedehnten Weinbaugenden lngsammer vor sich geht. Wir haben eine sehr eindringliche Werbung entfaltet. In jedem Bezirk waren Werber eingeteilt, die von Haus zu Haus gingen und Flachsbauverträge abschlossen. Eine gewisse Hemmung für die raschere Ausbreitung des Flachsbauens in Württemberg ist der Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräfte. Da der Flachsbau, antlich nicht geschritten, sondern mit der Hand ausgeraucht wird, beansprucht die Flachsernte ziemlich viel Arbeitskräfte.“

„Wird dieser Mehraufwand an Arbeitskraft nicht durch entsprechende Preise beim Verkauf wettgemacht?“

„Doch, das wird er. Die Höchstpreise für die heurige Ernte liegen sogar über denen des Vorjahres, obwohl die Qualität durchschnittlich hinter der der vorjährigen Ernte zurücksteht. Doch ist der Mengenertrag sehr befriedigend. Die Höchstpreise sind heuer für 50 Kilo entsamten Flachs: für hervorragende Qualitäten 7,50 Reichsmark, für sehr gute Qualitäten 7 RM., für gute 6 RM., für mittlere 5 und für geringe 4 RM.“

„Ist die Anbaufläche und Verwertung dieser Flachsmengen in Württemberg sichergestellt?“

„Jawohl. Die Anbaufläche ist gegenwärtig in vollem Gang. Zu Beginn des vorigen Jahres besaßen wir nur die Flachsröste in Gmünd, die von der landwirtschaftlichen Warenzentrale eingerichtet worden war. Sie konnte bald die steigenden Erntemengen nicht mehr bewältigen. Deshalb wurde von der Warenzentrale auch in Mengen an der Donau ein Flachsbearbeitungsbetrieb ins Leben gerufen. In diesen beiden Betrieben traten heuer die Leinenspinnerei Schornreuth bei Ravensburg und der Flachsbearbeitungsbetrieb von Gebrüder Spohn, Neckarjahn, in Jtteneuren bei Ravensburg, der vor zehn Jahren stillgelegt werden mußte und jetzt neu eröffnet werden konnte.“

„An welcher Stelle steht Württemberg unter den flachsbauenden deutschen Ländern?“

„Im Jahre 1935 stand Württemberg-Hohenzollern an vierter Stelle. Es wird sich auch heuer wieder einen guten Platz in der Spitzengruppe sichern können. Die Zahl der flachsbauenden landwirtschaftlichen Betriebe, meist Mittel- und Kleinbetriebe, betrug im vorigen Jahr 19 000. Sie konnte heuer noch beträchtlich über 20 000 gesteigert werden.“

„Demnach kann man also von einer sehr erfreulichen Entwicklung des Flachsbauens in Württemberg sprechen?“

„Zweifellos. Die Entwicklung geht Jahr um Jahr aufwärts. Uebrigens ist heuer auch die Verwertung des Flachssamen, der im vorigen Jahre abgeliefert werden mußte, frei für den Erzeuger. Da auch die Verwertung des Flachses durch die vermehrten Flachsrösten sichergestellt ist, dürfen wir zuversichtlich darauf hoffen, daß die Anbaufläche von 3000 Hektar, die in Württemberg zunächst als Ziel gesetzt ist, bald erreicht wird.“

von. Ein von Pforzheim kommender Kraftwagen konnte gerade noch an dem fährerlosen Fahrzeug vorbeikommen.

Altensteig, 3. Sept. Reichsstatthalter Murr kam gestern nachm. hierher, um den Flüchtlingen aus Spanien einen Besuch abzustatten. Im Gasthof z. „Traube“ hatten sich neben Ortsgruppenleiter und Bürgermeister die Vertrauensmänner und Dolmetscher der Flüchtlinge von hier und Berned eingefunden, die von unserem Reichsstatthalter auf das freundlichste begrüßt wurden. Auch Kreisleiter Böhner war zugegen und richtete freundliche Begrüßungsworte an den Reichsstatthalter, der später nach Nagold weiterfuhr, um auch dort die Flüchtlinge zu besuchen. Reichsstatthalter Murr übernahm in dankenswerter Weise die Bewirtung der spanischen Gäste. — Zur freudigen Ueberraschung der Altensteiger sowie der Gäste aus Berlin und Spanien konzertierte am Dienstag mittag der Musikzug des Reichsarbeitsdienstes der Abteilung Freudenstadt auf dem hiesigen Marktplatz.

Freudenstadt, 3. Sept. Die DNE, die auch in diesem Jahre wieder Veranstalter der 18. Internationalen Motorrad-Sechstage-Fahrt ist, hat die Streckenführung für den vom 17. bis 22. Sept. zum Austrag kommenden Wettbewerb nunmehr festgelegt. Auf dem über rd. 2264 Kilometer führenden Gesamtwege ist Freudenstadt am ersten und zweiten Fahrttag Start und Ziel. Am dritten Fahrttag führt der Weg nach Garmisch-Partenkirchen. Der Schlußtag bringt die Teilnehmer nach Pfüfen zur abschließenden Schnelligkeitsprüfung.

Neutlingen, 3. Sept. Die „Lichtenstein“-Spiele im Neutlinger Naturtheater erfreuen sich nach wie vor eines sehr starken Besuches aus allen Teilen des Landes. Die Leitung hat sich zu einer Verlängerung der Spielzeit bis einschl. 27. September entschlossen.

Schärft es auch den Kindern ein:
Abends als Letztes

Chlorodont

Turnen und Sport

Heute abend Berufsboxkämpfe in der Stadthalle

Am heutigen Freitagabend steigt in der Stuttgarter Stadthalle wieder ein Berufsboxabend des Stuttgarter Schwabering. Wie die vorhergehenden Kampfabende, so weist auch dieser wiederum eine ganz hervorragende Besetzung auf. Im Hauptkampf stehen sich gegenüber Europameister Adolf Heuser-Bonn und Joe Beaman-USA. Ueber Heuser, den unterleichten, schlagstarken Burschen braucht man nicht viel zu sagen, denn er hat sich in Europa und Amerika in den letzten Jahren durch herrliche Kämpfe einen großen Namen geschaffen. Sein Gegner ist für Europa ein unbeschriebenes Blatt, wenn man davon absieht, daß er gegen Kolbin und Witt besiegt wurde. Aber sicherlich wird er Heuser einen scharfen Kampf liefern.

Schwarzes Brett
Parteiamtlich. Nachdruck verboten.

HJ, JV, BdM, JM.

HJ. Bann 126. Verwaltung: Die Kassenberichte für den Monat August müssen bis spätestens 5. Sept. 1936 in meinem Heim sein. Dieser Termin ist unbedingt einzuhalten. Folgende Formulare können sofort bestellt werden: V 3a rot, V 4a gelb, V 5a grün, V 13 gelb, V 16 blau, V 17 grün, V 20a weiß, V 20b weiß, V 21a blau, V 21b blau, V 73 rot, V 29 weiß, V 29 blau sowie Einnahme- und Ausgabeblöcke, Mitgliedergrundbücher, Kassenbücher, V 15b und V 15a Kameradschafts- und Jungenschaftsabrechnungsbücher. Sämtliche Bestellungen sind neu aufzugeben, da die früheren nicht mehr bearbeitet werden. — Beitragsnachlässe: Jeder Abrechnung ist eine namentliche Liste derjenigen Ja. beizufügen, denen der Beitrag durch das Gebiet erlassen wurde.

Gesellschaft 13/126 (Stammheim). Am Freitag, den 4. ds. Mts., abends 8 Uhr tritt der Standort Deckenfronn im HJ-Heim an. Am Sonntag früh um 1/8 Uhr haben sämtliche Kameradschaftsleiter und deren Stellvertreter bei den Sieben Tannen anzutreten. Bewährte Ja. können mitgebracht werden.

Deutsches Jungvolk, Stamm II/126. Der Stammsführer. Der für Samstag, den 5. 9. 36 angeordnete Feldscherkurs wird auf Samstag, den 19. Sept. verlegt.

Deutsches Jungvolk i. d. HJ. Fähnlein 14 Georgenau. Fähnleinführer. Am morgigen Samstag hat das ganze Fähnlein morgens um 8 Uhr auf dem Sportplatz in Neuhengstett anzutreten.

Du bist ganz unvorsichtiger Züchtling
immer um possenden Dösa
zu quälen aller Ort!



MAGGI'S Bratensoße

Gedämpfte Nieren.

1/4 Pfund Schweinenieren, 2-3 Eßlöffel Fett, 1 Zwiebel, 1 Würfel Maggi's Bratensoße, 1 Eßlöffel Mehl, 1/2 Liter Wasser.

Die feingeschnittene Zwiebel im Fett goldgelb dünsten, die gewässerten und feingeschnittenen Nieren dazu geben und ziemlich gar schmoren. Den Würfel Maggi's Bratensoße fein zerdrücken, mit dem Mehl zu den Nieren geben, kräftig durchdünsten, dann erst das Wasser zuzulassen, gut durchrühren und köstlich gar kochen.

Für 4 Personen.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 3. September

Auftrieb: 1 Ochse, 5 Bullen, 44 Kühe, 2 Färsen, 279 Kälber, 197 Schweine.

	3. 9.	1. 9.		3. 9.	1. 9.
Ochsen			Fresser		
a) vollfleischige, ausgemästete	—	—	mäßig genährtes Jungvieh	—	—
1. jüngere	—	—			
2. ältere	—	—	Kälber		
b) sonstige vollfleischige	—	—	a) beste Mast- und Saugkälber	84-87	88-88
c) fleischige	—	—	b) mittlere Mast- u. Saugkälber	80-83	79-82
d) gering genährte	—	—	c) geringe Saugkälber	73-78	74-78
Bullen			d) geringe Kälber	—	68-73
a) jüngere, vollfleischige	42	42	Schweine		
b) sonstige vollfleischige	—	—	a) Fettchweine über 300 Pfd.		
c) fleischige	—	—	1. fette	56,50	56,50
d) gering genährte	—	—	2. vollfleischige	56,50	56,50
Kühe			b) 1 vollfleischige 240-300 Pfd.	55,50	55,50
a) jüngere, vollfleischige	40-42	40-42	b) 2 vollfleischige 240-300 Pfd.	54,50	54,50
b) sonstige vollfleischige	35-38	36-38	c) vollfleischige 200-240 Pfd.	52,50	52,50
c) fleischige	32	32	d) vollfleischige 160-200 Pfd.	50,50	50,50
d) gering genährte	24	24	e) fleischige 120-160 Pfd.	—	—
Färsen (Kalbinnen)			g) Sauen 1. fette	—	55-55,50
a) vollfleischige, ausgemästete	—	43	2. andere	—	52
b) vollfleischige	—	—			

Bei obigen Viehpreisen handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten, Schwund, Händlerprovision; demzufolge müssen die Stallpreise unter den Marktpreisen liegen.

Marktverlauf: Großvieh und Schweine zugekauft, Kälber lebhaft.

Stuttgarter Fleischmarkt. Preise: Rindfleisch (Sammelfleisch b) 105-119, d) 100-105. a) 73-75; Kalbfleisch a) 125-130, b) 120-124, Marktverlauf: lebhaft.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

Tag der Kirche, 6. September 1936
 Turmlied: 8, Ein feste Burg.
 8 Uhr Frühgottesdienst und Christenlehre für die älteren Söhne (Hermann). 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Hermann; Eingangslied 1. Allein Gott in der Höh sei Ehr). Chorgesang: „Nun bitten wir“ und „Lobt Gott getrost“. 10.45 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus und Wimbura. 11 Uhr Christenlehre für die 1936 konf. Söhne.
 Mittwoch, 9. September 1936
 8 Uhr Männerabend im Vereinshaus.
 Donnerstag, 10. September 1936
 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus („Gottesfurcht und Gottvertrauen“).

Katholische Gottesdienste

14. Sonntag n. Pfingsten, 6. September 1936 (Schubengelfest)
 Calw (Stadtmarktkirche):
 7 Uhr 15 Frühmesse mit Monatskommunion der Schüler und der Frauen und Mütter.
 9 Uhr 30 Hochamt mit Predigt. Anschließend Christenlehre. 7 Uhr abends Andacht. —
 Werktag: Donnerstag, Freitag je um 7 Uhr

Farrmesse.
 Bad Liebenzell (Marienstift):
 Dienstag (nicht Montag) 8 Uhr Gottesdienst.
 Bad Teinach (ev. Kirche):
 Mittwoch 8 Uhr 30 Gottesdienst.
 Kinderheim (Hirsauer Bienenweg):
 Samstag 7 Uhr 30 Hl. Messe.
Gottesdienste der Methodistenkirchen
 (Evangelische Freikirche)
 Sonntag, den 6. September 1936
 Calw: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Zeuner). — Mittwoch 20.15 Uhr Bibelstunde (Zeuner).
 Stammheim: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst. — Donnerstag 20.30 Uhr Bibelstunde (Walz).
 Berkoliba: 9.30 Uhr Predigt und Feier des Heil. Abendmahles (Distr.-Vorsteher Herter, Stuttgart). 14 Uhr Gemeinschaftsfeier (Herter; Zeuner; Walz). 16 Uhr Vierteljahrskonferenz. — Dienstag 20.30 Uhr Bibelstunde (Walz).
 Zavelstein: Donnerstag 20.30 Uhr Versammlung (Zeuner).
Volkswohlfahrt ist Volksgemeinschaft, Volksgemeinschaft ist Sozialismus der Tat

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Sonntag, 6. September	Montag, 7. September	Dienstag, 8. September	Mittwoch, 9. September
6.00 „Damenkonzert“	5.45 Choral	20.00 Nachrichtendienst	19.15 Mittagskonzert
8.00 Zeitangabe, Wetterbericht	Zeitangabe, Wetterbericht	20.10 Sereadentonzert	14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“
8.05 Gumnastik	5.55 Gumnastik I	21.00 „Zwei Schwaben aus Ostereich“	15.00 Sendeпапа
8.25 „Wauer, hör zu!“	6.20 Wiederholung der 2. Abendnachrichten	22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	15.15 „Von Mamen und Tieren“
8.45 Sendeпапа	6.30 Frühkonzert	22.30 Musik zur guten Nacht	16.00 Musik am Nachmittag
9.00 Katholische Morgenfeier	7.00-7.10 Frühnachrichten	24.00 bis 2.00 Nachtmusik	„Von einem Dandachillen, der reden kann“
9.30 Sendeпапа	8.00 Wasserhandmehdungen	Dienstag, 8. September	17.45 Schallpaule
10.00 Morgenfeier der FD.	8.05 Wetterbericht	5.45 Choral	17.50 Reichsparteitag 1936
10.30 Symphonische Musik	8.10 Gumnastik II	5.55 Gumnastik I	18.00 „Der ibnende Diskus“
11.30 Boh. Seb. Bach	8.30 „Brotter Klara“	6.20 Wiederholung der 2. Abendnachrichten	20.00 Nachrichtendienst
12.00 Mittagskonzert	9.30 „Unsere Speisekammer ...“	6.30 Frühkonzert	20.10 Bunte Musik
13.00 Kleines Kapitel der Zeit	9.45 Sendeпапа	von 7.00-7.10 Frühnachrichten	22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
13.15 Mittagskonzert	10.00 Flugschule am Waldesrand	8.00 Wasserhandmehdungen	22.30 Unterhaltungsmusik
13.50 „10 Minuten Erziehungsschlicht“	10.30 Sendeпапа	8.05 Wetterbericht	24.00 bis 2.00 Nachtmusik
14.00 „Kinder am Mikrophon“	11.30 „Für dich, Wauer!“	8.10 Gumnastik II	
15.00 „Schubert - Schumann“	12.00 Schlößkonzert	8.30 Ohne Sorgen jeden Morgen	Mittwoch, 9. September
15.30 „Die Weinprobe“	13.00 Zeitangabe, Wetterber., Nachrichten	9.30 Sendeпапа	5.45 Choral
16.00 Musik zur Unterhaltung	13.15 Schlößkonzert	10.00 „Die Hallertau, der Souvenargarten Süddeutschlands“	Zeitang., Wetterber., Wauerfunk
18.00 „Melodie und Hohnismus“	14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“	10.30 Enalisch für die Oberstufe	5.55 Gumnastik I
19.00 Verkündung der Sieger im „Bauwerk-Wettbewerb“	15.00 Sendeпапа	11.00 Sendeпапа	6.20 Wiederholung der 2. Abendnachrichten
19.45 Turnen und Sport	16.00 Musik am Nachmittag	11.30 „Für dich, Wauer!“	6.30 Frühkonzert
20.00 „Erblücker Klara“	17.00 Musik und Melodien	12.00 Sereadentonzert	von 7.00-7.10 Frühnachrichten
22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	17.45 „Erziehungsschlicht“	13.00 Zeitangabe, Wetterber., Nachrichten	8.00 Wasserhandmehdungen
22.30 Nachtmusik	19.45 Rürbera-Scho		8.05 Wetterbericht
24.00 bis 2.00 Orchesterkonzert			8.10 Gumnastik II

Unregelmäßigen Stuhlgang, Neigung zu **Darmlähmung**, Appetitlosigkeit, Kopfschmerz, Magen-, Leber-, u. Gallebeschwerden, Unlustgefühle, Blähung, u. **frühzeitigem Altern** behält regelmäßiger Gebrauch der rein pflanzl., unschädlichen **Sani Drops** vom Klosterlabor, Alpirsbach/Schwarzw. Sie werden dadurch leistungsfähiger, fröhlicher u. gesünder. 30 St. Pckg. 1.50; 60 Stück 2.75; 300 St. Pckg. RM 10.—. Zu haben in Ihrer Apotheke oder Ihrer Drogerie.

Unsere Abteilung TRAUERKLEIDUNG liefert Ihnen auf telefonischen Anruf jederzeit Auswahlkatalogen. Alle besonderen Wünsche werden schnell, gewissenhaft und zu mäßigen Preisen erledigt.

Berner
Soko Metzger- und Blumenstr., Pforzheim

Mit **FLAMMER SEIFE** Ihre Wäsche mit wenig Strichen gut eingeseift

Jeden Sonntag 2.30 Uhr, bis 27. September **Lichtenstein** Heimatspiel in 3 Akten nach dem Roman von W. Hauff. Ueber 250 Mitwirkende. Prachtige Bühnenbauten. Gedeckte Zuschauerhalle mit 2000 Sitzplätzen. Eintrittspreise: RM. 1.00, 1.50, 2.00 und 2.50

Reutlinger Naturtheater
Auskünfte: Geschäftsstelle Reutlingen, Adolf-Hitlerstr. 12, Tel. 3223

Weizenmühle, 3. September 1936 **Dankfagung** Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Bubens **Fritz Haisch** erfahren durften, sagen wir vielen Dank. Besonders danken wir auch für die so trostreichen Worte vom Herrn Pfarrer, für den schönen Leichengesang des „Liederkränzes“, für die vielen Kranzspenden und das überaus zahlreiche letzte Geleite.

In tiefer Trauer: **Fr. Haisch und Frau.**

Die richtige Arbeitskleidung

Blaue Arbeitsanzüge	aus gutem Körper	5.40
	aus schwerem Körper	6.60
	aus gutem Monteurkörper mit Nieten	8.80, 9.80
Gipser- u. Maleranzüge	aus gutem Rohktuch	4.60
	aus schwerem Rohkörper	5.60
	Gipserblusen	3.20, 4.10
	lange Malerhemden	4.00
Bäcker- und Kochjacken	aus weißem Körper	4.70, 4.90, 5.20
	aus gestreiftem Körper	6.00
Bäcker- und Kochhosen	aus schwarz-weißem Zwirnstoff	5.00
	aus schwerem Englischleder	7.50
Rehgerjacken	aus gestreiftem Satin	6.30, 6.50, 6.80
Arbeitsmäntel	aus gutem Rohktuch	4.00
	aus schwerem Rohkörper	4.90
	aus grauem Zeugstoff	5.90
	aus grauem Körper	5.90
	aus braunem Körper	5.90
	aus weißem Körper	5.70, 6.30

80 cm Blautuch 70, 80, 85, 90 d. M.
 80 cm Blaukörper 1.08 d. M.
 80 cm Grünkörper 1.15 d. M.
 70 cm Englischleder verschiedene Muster 1.60, 2.00, 2.40
 70 cm Samtkord verschiedene Farben 1.90, 2.80 d. M.

Paul Röchle, am Markt, Calw

Ihnen wurde ein Sohn geboren? Teilen Sie es Ihren Freunden und Bekannten mit! Eine geschmackvolle Ankündigung in der „Schwarzwald-Wacht“ kostet je nach Größe nur 3-6 Mark.

Der **Kaffee** aus dem Spezialgeschäft wird Ihnen besonders munden. Er ist aus eigener Rösterei stets **frisch gebrannt** vorrätig **50 Pfennig an.**

Carl Serva, Fernruf 420 gegründet 1870 **3% Rabatt**

Stahlfeder-Betttröste (Patent-Betttröste) in jeder Größe und Preislage kauft man beim einzigen Selbsthersteller im Bezirk Calw. — Fachgemäße Reparaturen. **Steilige Woll-, Kapok- und Schlaffen-Matrizen. Eiserner Bettstellen** stets am Lager.

Fritz Hennefarth Tapeziermeister Werkstätte für Patentmatrizen

Ein Quantum **Sommerroggen und Wintererbsen** verkauft **Martin Schwämme, Rübensch**

Nesttapeten, 8 Rollen statt 8 oder 10 Mk. nur **2-3 Mk.**, kein unläuterer Wettbewerb sondern günstiger Einkauf. **Breiteitige Wollmatrizen von 24 Mk. an.** Eiserner Bettstellen am Lager.

Fritz Hennefarth, Schulstraße 1 Reparatur und Lager von Patentmatrizen

Sonntige **2-3-Zimmer-Wohnung** wird auf 1. Oktober vermietet. **Marktplatz 17** Anzusehen zwischen 12 und 2 Uhr.

Aktuell interessant sachlich **Fammalzeichen**

Sondernummer Die Juden in Württemberg Folge II Einzelpreis 15 Pfennig Verlag: Schwertschmiede Stuttgart-Reinberg Postfach Leinberg 27

Die Wiedererneuerung der Anzeigenaufträge fast aller in der „Schwarzwald-Wacht“ inserierenden hiesigen und auswärtigen Firmen ist der beste Beweis für den Anzeigenerfolg.

Motorrad 1 Backofen 350 ccm mit 8 Laib Brot in bestem Zustand zu verkaufen. Zu erfragen auf der Geschäftsstelle ds. Blattes.